

# Kurzbericht

Nr. III/1

- 14. März 1956 -

Jg. 6

## Die Nutztierhaltung im Saarland.

Die Ergebnisse der allgemeinen Viehzählung vom 3. Dezember 1955 bestätigen die Entwicklung der Nutztierhaltung, die sich schon in den Vorjahren angebahnt hat. Die Spanntierhaltung geht weiter zurück. Auch die Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Kleinbetrieben, deren Bestand in erster Linie der Selbstversorgung dient, nimmt laufend ab. Dagegen halten die grösseren Betriebe, die auf die Marktbelieferung bedacht sind, mehr und leistungsfähigere Tiere, insbesondere Milchkühe, Schweine und Hühner, so dass die Gesamtproduktion an Milch, Fleisch und Eiern steigt und in erhöhtem Masse dem Markt zugeführt werden kann. Bedingt durch diese Entwicklung hat sich die Gesamtzahl der Tierhalter im verflossenen Jahr von 85 386 auf 80 615 vermindert. Die Bestände der einzelnen Tiergattungen zeigen dagegen zahlenmässig unterschiedliche Veränderungen. Der Pferdebestand hat weiter abgenommen, vor allem in den jüngeren Altersklassen. Auch beim Rindvieh ergab sich trotz erhöhter Zahl der Milchkühe insgesamt ein Rückgang infolge des verminderten Bestandes an Zugkühen und Jungvieh. Dagegen stieg die Zahl der Schweine erheblich an. In der Schaf- und Ziegenhaltung setzte sich die rückläufige Entwicklung fort. Beim Geflügel blieb der Hühnerbestand annähernd unverändert; die Zahl der Gänse ging zurück, die der Enten erhöhte sich merklich. Der Bestand an Bienenvölkern verminderte sich nur geringfügig.

In 4 593 Betrieben oder Haushalten wurden 8 466 Pferde gezählt, das sind 663 Tiere und 187 Halter weniger als im Dezember 1954. Der Pferdebestand ist seit 1948, als er in der Nachkriegszeit mit 12 302 Tieren am höchsten war, ständig kleiner geworden. Während in den weiter zurückliegenden Jahren die Bestandsverminderungen mehr die älteren Tiere und den Nachwuchs betroffen hatten, hat sich der Rückgang

Die Zahl der Viehhalter und die Viehbestände nach Tierarten

Tierart	Viehhalter		Tiere		Zu- oder Abnahme gegenüber 1954 in vH	
	1954	1955	1954	1955	Viehhalter	Tiere
Pferde	4 780	4 593	9 129	8 466	- 3,9	- 7,3
Rinder	19 768	18 308	66 819	63 946	- 7,4	- 4,3
darunt. Kühe	19 200	18 010	46 237	44 997	- 6,2	- 2,7
Schweine	32 608	29 643	74 057	79 871	- 9,1	+ 7,9
Schafe	1 895	1 455	7 662	6 755	- 23,2	- 11,8
Ziegen	27 030	22 542	39 126	31 370	- 16,6	- 19,8
Hühner	71 930	69 185	701 484	694 939	- 3,8	- 0,9
Gänse	3 870	3 009	12 375	10 612	- 22,2	- 14,2
Enten	1 243	1 485	5 367	6 382	+ 19,5	+ 18,9
Bienenvölker	3 501	3 326	16 184	15 703	- 5,0	- 3,0

in den letzten Jahren auch auf die leistungsfähigen Tiere im Alter von 3 bis 5 Jahre ausgedehnt. Die starke Abnahme der Zahl der jüngeren Tiere zeigt, dass eine beträchtliche Einschränkung der Nachzucht eingetreten und ein weiterer Rückgang des Pferdebestandes zu erwarten ist. Der Anteil der Fohlen und der 1 bis noch nicht 3 Jahre alten Tiere an dem Gesamtbestand ist mit 5 vH zu gering, um den Nachwuchs zu sichern. Neben dem Pferdebestand hat auch die Zahl der Tierhalter laufend abgenommen; 1950 hielten 5 694 Betriebe Pferde, im Dezember 1955 waren es noch 4 593. Rund 1100 Betriebe haben also in den letzten fünf Jahren die Pferdehaltung ganz aufgegeben. Die Zahl der Halter ist jedoch nicht so stark (19 vH) wie die der Tiere (31 vH) zurückgegangen, so dass sich der durchschnittliche Pferdebestand je Betrieb von 2,2 auf 1,8 verringert hat. Die rückläufige Entwicklung in der Pferdehaltung war zunächst durch das Erfordernis der Rentabilität, besonders in den mit Spanntieren übersetzten Betrieben bedingt, da die Pferde wegen ihres hohen Kraftfutterbedarfs eine starke Belastung darstellten. Daneben ist der Rückgang auch eine Folge der fortschreitenden Mechanisierung der Zugkraft, die in den letzten Jahren stärker als vordem in Erscheinung trat. Mitte 1955 waren allein für die Landwirtschaft rund 1 000 Schlepper mit je einer durchschnittlichen Leistung von 21 PS zugelassen. Das bedeutet gegenüber dem Bestand von Mitte 1952 mit 550 Zugmaschinen fast eine Verdoppelung. Wie die Entwicklung weiterläuft, wird wohl überwiegend davon abhängen, inwieweit in der saarländischen Landwirtschaft unter Berücksichtigung der natürlichen Gegebenheiten und der Betriebsstruktur, Pferdearbeit durch maschinelle Zugkraft ersetzt werden kann.

Die Entwicklung der Rindviehhaltung

Jahr	Rindvieh insgesamt		Von dem Rindvieh waren Kühe	von den Kühen waren		Veränderungen seit 1948 (1948 = 100)				
	Halter	Bestand		reine Milchkühe	Milch-arbeits-kühe	Rindvieh		Kühe	reine Milchkühe	Milch-arbeits-kühe
						Halter 1)	Bestand			
1948	.	70 931	41 889	11 183	30 706	.	100,0	100,0	100,0	100,0
1949	.	73 110	45 008	14 050	30 958	.	103,1	107,4	125,6	100,8
1950	23 430	73 446	46 686	15 163	31 523	100,0	103,5	111,5	135,6	102,7
1951	22 753	75 898	47 681	16 867	30 814	97,1	107,0	113,8	150,8	100,4
1952	21 972	74 086	46 706	17 298	29 408	93,8	104,4	111,5	154,7	95,8
1953	21 081	72 417	47 213	18 681	28 532	90,0	102,1	112,7	167,0	92,9
1954	19 768	66 819	46 237	18 705	27 532	84,4	94,0	110,4	167,3	89,7
1955	18 308	63 946	44 997	19 850	25 147	78,1	90,2	107,4	177,5	81,9

1) 1950 = 100

Bei dem auf Milch-, Fleisch- und vielfach auch auf Arbeitsleistung gezüchteten Rindvieh verlief die Entwicklung wesentlich anders als bei der Pferdehaltung. Die Zahl der Rindviehhalter hat 1955 um 1 460 weiter abgenommen; sie betrug bei der letzten Dezember-Zählung noch 18 308. Ende 1950 waren es 23 430 Haushaltungen, die Rindvieh hielten. Rund 5 000 Betriebe, vorwiegend solche mit 1 und 2 Kühen, gaben inzwischen die Rindviehhaltung auf. Der Tierbestand ging jedoch nicht so stark zurück wie die Zahl der Halter, so dass der durchschnittliche Bestand je Betrieb von 3,2 auf 3,5 gestiegen ist. Der gesamte Rindviehbestand, der sich Ende 1948 auf rund 71 000 Tiere belief, ist zunächst bis 1951 auf fast 76 000 angewachsen, nahm dann in den Jahren 1952 und 1953 nur geringfügig, in dem Jahre 1954 allerdings mit fast 8 vH schon wesentlich stärker ab. Im verfloßenen Jahr hat sich der Rückgang mit 4 vH wieder etwas verlangsamt. Mit 63 946 Stück Rindvieh ist die Gesamtzahl im Dezember 1955 um ein Zehntel kleiner als 1948. Der Rückgang ist im wesentlichen durch die Verringerung der Nachwuchstiere bedingt, und zwar hat das Jungvieh (3 Monate bis noch nicht 2 Jahre alt) gegenüber 1948 eine Bestandsverminderung um 34 vH und die Kälber eine solche um 20 vH aufzuweisen. Verhältnismässig stark wurde in den Bestand der Färsen (von 2 Jahren bis zum 1. Kalb) eingegriffen, deren Gesamtzahl im Vergleich zu 1948 um die Hälfte zurückging. Bemerkenswert sind auch die Rückgänge bei den Kategorien, die lediglich der Fleischgewinnung dienen, wie die Schlacht- und Mastochsen.

Der Kuhbestand dagegen, der zahlen- und leistungsmässig alle anderen Gruppen bei weitem übertrifft, entwickelte sich günstiger. Die Gesamtzahl der Kühe belief sich Ende 1955 auf rund 45 000 Stück; sie war zwar um 1 240 kleiner als im Jahre zuvor, aber immerhin noch um 3 000 höher als 1948. Die Zahl der Milchkühe als auch der Milcharbeitskühe hat sich bis 1951 laufend erhöht. Dabei wuchs der Milchkuhbestand verhältnismässig stärker als der der Milcharbeitskühe. Von 1952 ab wurde der Bestand der Milcharbeitskühe rückläufig, und zwar bis Ende 1955 um fast ein Fünftel, während die nur zur Milchgewinnung aufgestellten Kühe in noch stärkerer Masse als bis dahin gehalten wurden, so dass ihre Zahl bis zur letzten Zählung um mehr als drei Viertel anstieg. Der Anteil der Milcharbeitskühe am gesamten Kuhbestand ist dadurch von 73 vH im Jahre 1948 auf 56 vH im Jahre 1955 zurückgegangen. Der Rückgang betraf lediglich die kleineren Betriebe mit 1 bis 3 Kühen, in denen die Milcharbeitskühe überwiegen. In den grösseren Betrieben, die vier und mehr Kühe halten, machte der Aufbau leistungsfähiger Milchkuhbestände weitere Fortschritte, wie aus der nachstehenden Übersicht über die Veränderung in der Kuhhaltung zu ersehen ist.

Die Veränderung in der Kuhhaltung seit 1950

Landwirtschaftl. Betriebe mit .... Kühen	Betriebe			Kühe			Veränderung in vH			
	1950	1954	1955	1950	1954	1955	Betriebe		Kühe	
							1955/50	1955/54	1955/50	1955/54
1 Kuh	8722	6075	5594	8722	6075	5594	- 35,9	- 7,9	- 35,9	- 7,9
2 Kühen	9047	7312	6787	18094	14624	13574	- 25,0	- 7,2	- 25,0	- 7,2
3 Kühen	2890	2756	2470	8670	8268	7410	- 14,5	- 10,4	- 14,5	- 10,4
4 bis 6 Kühen	1782	2437	2432	7953	11332	11434	+ 36,5	- 0,2	+ 43,8	+ 0,9
7 " 10 Kühen	200	514	602	1560	4047	4746	+ 201,0	+ 17,1	+ 204,2	+ 17,3
11 " 20 Kühen	44	81	96	561	1064	1284	+ 118,2	+ 18,5	+ 128,9	+ 20,7
21 " 50 Kühen	18	23	27	497	682	806	+ 50,0	+ 17,4	+ 62,6	+ 18,2
51 und mehr Kühen	2	2	2	152	145	149	-	-	- 2,0	+ 2,8
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>22705</b>	<b>19200</b>	<b>18010</b>	<b>46209</b>	<b>46237</b>	<b>44997</b>	<b>- 20,7</b>	<b>- 6,2</b>	<b>- 2,6</b>	<b>- 2,7</b>

Die Intensivierung der Milchviehhaltung bewirkte eine steigende Milchproduktion. Die Milcherzeugung belief sich 1955 auf 111 000 t. Dadurch konnten im verflossenen Jahr der Trinkmilchverbrauch von 77 kg je Kopf der Bevölkerung vollständig aus Eigenerzeugung gedeckt werden. Zudem konnten nach Berücksichtigung der an die Nachwuchstiere verfütterten Milch noch fast 20 000 t zu Butter und Käse verarbeitet werden. Darüber hinaus sind 1955 bei einer günstigen Geburtenrate von 80 je 100 Kühen rund 36 000 Kälber geboren worden, von denen allerdings nur 11 000 als Nachwuchstiere angebunden wurden, während rund 25 000 an die Schlachtbank gelangten. Ausser den Kälbern sind noch 12 113 Rinder, Bullen, Ochsen und Kühe geschlachtet worden. Die Zahl der Schlachtungen von Kälbern und älterem Rindvieh stieg von 1948 bis 1952 laufend an, wobei die Kälberschlachtungen überwogen. Seit 1953 sind die Rinderschlachtungen rückläufig, die Kälberschlachtungen dagegen noch weiter angestiegen, so dass im verflossenen Jahr fast doppelt soviel Kälber als ältere Tiere geschlachtet wurden, was wohl vorwiegend auf die unterschiedliche Entwicklung der Schlachtviehpreise zurückzuführen ist. Die seit 1953 rückläufigen Schlachtviehpreise waren nämlich für Kälber relativ günstiger als für Rinder und boten daher weniger Anreiz zur Aufzucht der Nachwuchstiere für die Fleischnutzung. Bei einem wertmässigen Vergleich der Fleischnutzung mit der Milchnutzung zu Erzeugerpreisen ergibt sich das Verhältnis von 1 : 3,5. Das starke Hervortreten der Milchgewinnung ist eine Folge der geltenden Milchmarktordnung, die der heimischen Landwirtschaft die Priorität hinsichtlich der Belieferung des Milchmarktes einräumt und damit eine laufende und lohnende Einnahme aus diesem Erwerbszweig sichert.

#### Die Entwicklung der Schweinebestände

Art	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955
Ferkel unter 8 Wochen	7332	11854	8965	10701	10978	9619	9966	11913
Jungschweine 8 Wochen bis 1/2 Jahr	23677	32967	28258	32697	30541	28554	30924	32774
Schlacht- und Mastschweine	19030	31249	35791	37913	31631	33878	28594	30016
Zuchtsauen	5595	5782	5142	5575	5612	4094	4388	4740
Eber	293	254	292	266	231	170	185	204
Insgesamt	55927	82106	78448	87152	78993	76315	74057	79647

Der Gesamtbestand an Schweinen hat trotz vermindelter Haltung in den Selbstversorger- und Nebenerwerbsbetrieben, aber bei vermehrter Haltung in den grösseren Betrieben, die die Schweinezucht vorwiegend aus Erwerbsgründen betreiben, beachtlich zugenommen. Mit rund 80 000 Tieren lag die Zahl der Schweine um 8 vH über der vom Dezember 1954. Bei einem Vergleich mit den Zählergebnissen in der Nachkriegszeit ergaben sich nur in den Jahren 1949 und 1951 mit 82 000 bzw. 87 000 höhere Bestände. Die seit dem Höchststand zu beobachtende Verminderung des Bestandes ist somit zum Abschluss gekommen. Infolge der bereits bei der vorjährigen Erhebung festgestellten Vermehrung der Zahl an trächtigen Sauen, die auch bis zur letzten Zählung anhielt, hat der Bestand an jungen Tieren erwartungsgemäss stark zugenommen. Dies kommt vor allem in der Zahl der Ferkel zum Ausdruck, die mit 11 913 um ein Fünftel grösser war als 1954. Auch der Jungschweinebestand zeigt mit 32 774 Stück gegenüber dem Vorjahr eine merkliche Erhöhung. Der Bestand an Schlacht- und Mastschweinen lag mit über 30 000 ebenfalls höher als im Dezember 1954. In Anbetracht der reichlichen Versorgung mit Futtermitteln aus der Ernte 1954 (Rekorderträge bei Kartoffeln und hohem Futtergetreideanfall) sowie bei der verhältnismässig günstigen Markt- und Preislage für Schlachtschweine war der Bestandsaufbau auch nicht anders zu erwarten. Durch die Erhöhung des Schweinebestandes ist die Zahl

der Schlachtungen 1955 gegenüber dem vorhergehenden Jahr wesentlich gestiegen; sie lag um 6 800 über der im Jahre 1954 und kam mit 89 486 dem Höchststand von 1952 gleich. Dadurch konnte der Verbrauch an Schweinefleisch zu 35 vH aus dem heimischen Auftrieb gedeckt werden. Um den letztjährigen Verbrauch von 23 214 t Schweinefleisch ganz zu befriedigen, sind bei einem durchschnittlichen Fleischausbeutesatz von 80 vH rund 280 000 Tiere zu je 100 kg Lebendgewicht erforderlich. Für den Umfang und Ausbau der Schweinehaltung ergeben sich demnach auch weiterhin günstige Aspekte.

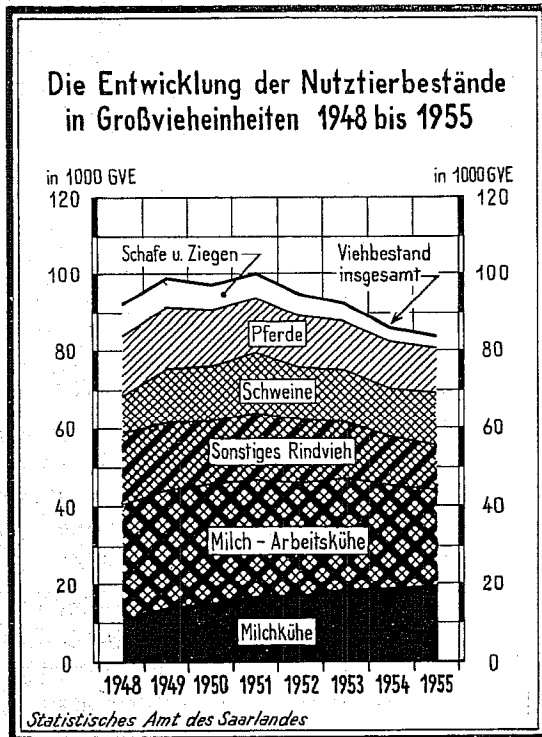
Bei der Schafhaltung gingen sowohl die Zahl der Tierhalter als auch die Bestände beträchtlich zurück. Dabei haben nicht nur die Halter von kleineren Beständen sondern auch die Besitzer von grösseren Herden zahlenmässig an Bedeutung verloren. Die Gesamtzahl der Schafhalter verringerte sich im verflossenen Jahr um 450 auf 1 455. Der Schafbestand zeigte eine Verminderung um 13 vH auf 6 755; der Rückgang wird sich auf Grund der Abnahme bei den trächtigen Schafen und den weiblichen Lämmern wohl noch weiter fortsetzen. Das Ostfriesische Milchschaaf, das überwiegend in kleineren Betrieben und jeweils nur in geringerer Stückzahl gehalten wird, hat seinen vorjährigen Bestand gut behauptet. Mit 829 Stück machen diese Tiere allerdings nur ein Achtel der Gesamtzahl der Schafe aus.

Die Ziegenhaltung hat 1955 erneut eine starke Einbusse erlitten. Nach der Höchstzahl im Jahre 1948 mit rund 88 600 Tieren wurde der Bestand stetig abgebaut. Im Dezember 1955 sind in 22 542 Haushaltungen und Betrieben noch 31 370 Ziegen gezählt worden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Verminderung der Halter um 17 vH und des Bestandes um 20 vH; am meisten büssten dabei die Bestände mit 2 und mehr Tieren ein. Ähnlich wie bei den Schafen lässt die stark verringerte Zahl der trächtigen Ziegen auf eine weitere Bestandsverminderung schliessen. Der allgemeine Rückgang der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln in den letzten Jahren, der auch in ursächlichem Zusammenhang mit der Ausdehnung der Sozialbrache steht, sowie die ausreichende Versorgung mit Kuhmilch dürften wohl als Hauptgründe für den Rückgang der Ziegenhaltung anzusehen sein.

Beim Federvieh verlief die Entwicklung nicht einheitlich. Der verhältnismässig hohe Bestand an Hühnern hat sich mit 695 000 noch fast gehalten. Die Zahl der Gänse war mit 10 612 um ein Sechstel kleiner als im Jahr zuvor, dagegen wurden an Enten mit 6 382 fast ein Fünftel mehr gezählt als im Dezember 1954. Auch die Zahl der Trut- und Perlhühner hat sich erhöht und belief sich auf 4 481 Stück. Die weniger ins Gewicht fallenden Zwerghühner haben mit 1 500 ihren Bestand kaum verändert. Die Zahl der Hühnerhalter ist um 3 vH zurückgegangen, sie belief sich auf rund 69 200; dabei hat die Zahl der Halter mit nur einer bis zehn Hennen abgenommen, die mit elf und mehr Hennen dagegen zugenommen. Von dem Hühnerbestand entfielen nach der letzten Zählung rund 482 600 = 70 vH auf ein Jahr alte und ältere Legehennen, 166 400 oder 24 vH auf Junghennen unter einem Jahr und 45 900 oder 6 vH auf die sonstigen Gruppen wie Hähne, Schlacht- und Masthühner. Durch den hohen Bestand an Legehennen konnten 1955 bei einer durchschnittlichen Legeleistung von 120 Eiern je Henne und Jahr und bei einem geschätzten Verbrauch von 150 Stück je Kopf der Bevölkerung fast zwei Fünftel des Gesamtverbrauchs durch Eigenerzeugung gedeckt werden.

Die Bienenhaltung war im verflossenen Jahr rückläufig; die Zahl der Imker nahm um 5 vH und die der Bienenvölker um 3 vH ab. In 3 326 Haushaltungen wurden 15 703 Bienenvölker gezählt.

Der im Rahmen der Viehzählung miterfasste Bestand an zahmen Kaninchen brachte eine bedeutende Zunahme. Mit 36 146 Stück wurde der Vorjahresbestand um stark ein Viertel übertroffen; von dem Gesamtbestand waren 286 Stück Angorawollkaninchen.



Um die Entwicklung des gesamten Viehbestandes zu erkennen und zu beurteilen, bedarf es einer Umrechnung der einzelnen Bestände auf Grossvieheinheiten. Dabei ergaben sich unter Berücksichtigung von Art, Alter und Verwendung der Tiere nach der vorjährigen Zählung 86 595 Grossvieheinheiten. Das war der niedrigste Stand in den letzten acht Jahren. Ende 1948 belief sich der Gesamtbestand auf 94 599 Grossvieheinheiten, er stieg bis zum Jahre 1951 um 9 vH auf 103 466 Grossvieheinheiten an. In den letzten vier Jahren ging der Bestand laufend zurück; er lag Ende 1955 um 16 vH unter dem Höchststand von 1951 und um 8 vH unter dem Bestand von 1948.

Gliedert man die Gesamtzahl der Grossvieheinheiten nach Tierarten, dann ergeben sich für die Anteile der einzelnen Tiergattungen am Gesamtbestand gewisse Veränderungen. Das Schwergewicht der heimischen Nutztierhaltung liegt nach wie vor beim Rindvieh. Sein Anteil ist sogar infolge der Reduktion der Pferde-,

Schaf- und Ziegenhaltung von 63 vH im Jahre 1948 auf 65 vH im verflossenen Jahr gestiegen. An zweiter Stelle steht die Schweinehaltung mit 16 vH gegen 10 vH im Jahre 1948; dann folgen die Pferde mit 13 vH, die 1948 mit einem Anteil von 17 vH noch an zweiter Stelle standen. Die Ziegen und Schafe repräsentieren mit 3 vH und 0,7 vH gegen 8 vH bzw. 1,2 vH im Jahre 1948 nur mehr verhältnismässig geringe Anteile.

Die Pferdehaltung 1955

Kreis	Pferdehalter überhaupt		davon Pferdehalter mit 3 Jahren alten und älteren Tieren		Von den Pferdehalter mit 3 Jahren alten und älteren Pferden hielten									
	Zahl der Haushalt. o. Betr. Pferde		Zahl der Haushalt. o. Betr. Pferde		1 Pferd		2 Pferde		3 - 5 Pferde		6 - 10 Pferde		11 und mehr Pferde	
	Zahl der Haushalt. o. Betr.	Zahl der Pferde	Zahl der Haushalt. o. Betr.	Zahl der Pferde	Zahl der Haushalt. o. Betr.	Zahl der Pferde	Zahl der Haushalt. o. Betr.	Zahl der Pferde	Zahl der Haushalt. o. Betr.	Zahl der Pferde	Zahl der Haushalt. o. Betr.	Zahl der Pferde	Zahl der Haushalt. o. Betr.	Zahl der Pferde
Saarbrücken-Stadt	37	116	17	112	17	11	22	4	13	2	16	2	44	
Saarbrücken-Land	395	745	133	721	133	213	426	43	135	4	27	-	-	
Saarlouis	942	1 612	407	1 527	407	466	932	58	182	1	6	-	-	
Merzig-Wadern	1 113	2 040	330	1 953	330	717	1 434	61	189	-	-	-	-	
Ottweiler	361	699	100	663	100	226	452	26	81	2	17	1	13	
St. Wendel	824	1 532	209	1 462	209	576	1 152	23	75	3	26	-	-	
St. Ingbert	315	563	107	548	107	189	378	15	51	2	12	-	-	
Homburg	606	1 159	188	1 095	188	367	734	45	143	3	18	1	12	
Saarland	4 593	8 466	1 491	8 081	1 491	2 765	5 530	275	869	17	122	4	69	
Dagegen 1954	4 780	9 129	.	8 541	.	.	.	.	.	.	.	.	.	

Der Pferdebestand nach Alter 1955

Kreis	Pferde										Gesamtzahl der Pferde und Fohlen	Maultiere, Maulesel und Esel
	Unter 1 Jahr alt (Fohlen)	1 bis nicht 2 Jahre alt	2 bis nicht 3 Jahre alt	3 bis nicht 4 Jahre alt	4 bis nicht 5 Jahre alt	5 bis nicht 9 Jahre alt	9 bis nicht 14 Jahre alt	14 Jahre alt und älter	14 Jahre alt und älter	14 Jahre alt und älter		
Saarbrücken-Stadt	1	-	3	4	16	41	36	15	116	2	116	2
Saarbrücken-Land	3	9	12	37	82	297	192	113	745	-	745	4
Saarlouis	15	20	50	79	224	636	391	197	1 612	1	1 612	1
Merzig-Wadern	12	30	45	112	292	852	505	192	2 040	6	2 040	6
Ottweiler	10	10	16	42	60	295	186	80	699	3	699	3
St. Wendel	5	25	40	120	210	714	319	99	1 532	3	1 532	3
St. Ingbert	3	4	8	20	71	251	130	76	563	4	563	4
Homburg	18	23	23	69	116	495	293	122	1 159	2	1 159	2
Saarland	67	121	197	483	1 071	3 581	2 052	894	8 466	25	8 466	25
Dagegen 1954	107	175	306	640	1 300	3 567	1 933	1 101	9 129	32	9 129	32





Die Federvieh- und Bienenhaltung 1955

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe mit Hühnern davon mit Legehennen										Haushaltungen mit											
	überhaupt		insgesamt		1 - 5		6 - 10		11 - 20		21 - 50		51 - 100		101 und mehr		Gänsen		Enten		Bienen	
	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.	Zahl der Haus-tiere halt.
Saarbr.-Stadt	1410	16000	1403	11030	644	2631	560	4743	168	2427	28	993	3	236	-	201	790	54	200	89	685	
Saarbr.-Land	13201	13216	11816	91580	4563	17501	5462	42283	1562	21970	196	5757	21	1653	12	536	1808	395	1583	455	2014	
Saarlouis	14095	135570	13035	99665	4862	19193	6308	48551	1647	22992	190	5602	21	1390	7	467	1825	206	901	549	2919	
Merzig-Wadern	9696	98382	9113	69945	3582	13521	4193	32588	1204	16977	127	3699	3	210	4	279	914	128	463	617	3233	
Ottweiler	9612	97846	8823	65696	3660	14210	3990	31003	1025	14373	126	3665	17	1273	5	470	1718	181	855	472	1872	
St. Wendel	9696	89610	9272	66233	3552	13948	4631	35723	1028	14151	55	1505	1	70	5	326	1144	149	677	606	2476	
St. Ingbert	5369	53532	4887	35845	1990	7453	2225	17197	594	8177	67	2033	8	575	3	248	894	187	864	269	1201	
Homburg	6106	68783	5557	42648	2161	8042	2519	19617	786	11228	77	2266	9	589	5	482	1519	185	839	269	1363	
Saarland	69185	694939	63906	482642	25014	96499	29888	231705	8014	112295	866	25520	83	5996	41	3009	10612	1485	6382	3326	15703	
dagegen 1954	71930	701484	.	489766	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3870	12375	1243	5367	3501	16184	

Der Bestand an Federvieh nach Alter und Verwendung 1955

Kreis	Federvieh													
	Hühner (ohne Trut-Perl- und Zwerg-hühner)		dovon Jung-hennen (unter 1 Jahr alt) u. älter		Hähne Schlacht- u. Mast-hühner		Gänse (gänseri-che, Gänse und Gänse-küken)		Enten (Enten-Enten u. Enten-küken)		Trut- und Perlhähne u. deren Küken		Zwerg-hühner (Hähne, Hüh-ner u. de-ren Küken)	
	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert
Saarbr.-Stadt	16 000	3 410	11 030	1 560	1 560	200	790	200	200	205	50			
Saarbr.-Land	135 216	32 872	91 580	10 764	10 764	1 583	1 808	1 583	1 010	1 010	315			
Saarlouis	135 570	29 428	99 665	6 477	6 477	901	1 825	901	723	723	124			
Merzig-Wadern	98 382	22 363	69 945	6 074	6 074	463	914	463	390	390	80			
Ottweiler	97 846	26 396	65 696	5 754	5 754	855	1 718	691	691	691	334			
St. Wendel	89 610	17 138	66 233	6 239	6 239	677	1 114	351	351	351	92			
St. Ingbert	53 532	13 584	35 845	4 103	4 103	864	894	864	455	455	217			
Homburg	68 783	21 207	42 648	4 928	4 928	839	1 519	839	676	676	288			
Saarland	694 939	166 398	482 642	45 899	45 899	6 382	10 612	6 382	4 481	4 481	1 500			
dagegen 1954	701 484	167 254	489 766	44 464	44 464	5 367	12 375	5 367	4 321	4 321	1 535			

Der Bestand an Bienenvölkern und Kaninchen 1955

Kreis	Bienenvölker					Zahme Kaninchen						
	ins-gesamt		davon in Kästen		in Körben		ins-gesamt		Angora-woll-kaninchen		Sonstige Kaninchen	
	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert
Saarbr.-Stadt	685	685	-	-	-	-	1 940	1 940	-	-	1 940	
Saarbr.-Land	2 014	1 955	59	59	64	64	11 780	11 780	104	104	11 676	
Saarlouis	2 919	2 855	2 855	2 855	39	39	5 934	5 934	74	74	5 860	
Merzig-Wadern	3 233	3 194	3 194	3 194	39	39	2 488	2 488	19	19	2 469	
Ottweiler	1 872	1 825	1 825	1 825	47	47	5 156	5 156	27	27	5 129	
St. Wendel	2 476	2 449	2 449	2 449	27	27	2 020	2 020	16	16	2 004	
St. Ingbert	1 201	1 190	1 190	1 190	11	11	2 892	2 892	-	-	2 892	
Homburg	1 303	1 290	1 290	1 290	13	13	4 222	4 222	46	46	4 176	
Saarland	15 703	15 443	260	260	257	257	36 432	36 432	286	286	36 146	
dagegen 1954	16 184	15 927	257	257	257	257	28 991	28 991	280	280	28 711	

Die Schweinehaltung 1955

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe mit Schweinen überhaupt	Von den Haushaltungen oder Betrieben hielten										Zuchtsauen		Zucht- eber			
		über 8 Wochen alte Schweine					davon					zusammen			Stück		
		davon		davon			zu-		davon		1-2	3-5	6-10			11-20	21 u. mehr
		1-2	3-5	6-10	11-20	21 u. mehr	1-2	3-5	6-10	11-20							
		109	108	76	18	9	5	6	16	12	1	2	1	1	1	3	
Saarbrücken-Stadt	110	2 915	2 870	2 555	189	82	30	14	201	156	35	8	1	1	1	17	
Saarbrücken-Land	2 992	7 464	7 360	6 273	803	218	52	14	562	453	98	8	2	2	2	34	
Saarlouis	7 665	7 827	7 779	5 798	1 426	401	132	22	899	720	171	6	2	2	2	33	
Merzig-Wadern	7 979	2 207	2 183	1 936	137	78	8	8	93	75	12	3	3	3	7	7	
Ottweiler	2 271	4 458	4 418	3 506	610	235	50	17	251	212	30	4	2	2	3	18	
St. Wendel	4 621	2 041	2 011	1 761	169	54	16	11	134	111	16	3	3	3	1	12	
St. Ingbert	2 216	1 762	1 723	1 111	341	206	55	10	221	186	26	5	2	2	2	13	
Homburg	1 789	28 783	28 452	23 010	3 693	1 283	364	102	2 377	1 925	389	39	16	8	137	137	
Saarland	29 643																
Dagegen 1954	32 608																

Zahl der Schweine

Kreis	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung-schweine bis 8 Wochen noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht-u.-Mastschweine (einschl. d. z. Mast auf-gestellten Sauen und kastrierten Eber)		Zuchtsauen (ohne die zur Mast aufgestellten Sauen)		Zuchteber		Gesamtzahl der Schweine
			1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht trächtig	1 Jahr alt u. älter nicht trächtig	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	
Saarbrücken-Stadt	750	605	86	77	73	224	18	14	4
Saarbrücken-Land	6 981	5 969	3 285	412	622	476	210	56	21
Saarlouis	18 117	15 433	8 176	698	1 601	896	615	58	48
Merzig-Wadern	24 771	20 456	8 082	1 815	2 970	738	978	39	103
Ottweiler	4 914	4 395	2 467	351	566	281	105	22	8
St. Wendel	12 293	10 870	4 665	679	1 666	1 044	294	29	98
St. Ingbert	4 977	4 102	2 169	390	606	408	153	21	33
Homburg	7 068	6 147	1 515	750	1 531	601	244	35	17
Saarland	79 871	67 977	30 445	9 419	4 994	4 668	2 617	274	331
Dagegen 1954	74 057	64 091							

Der Schweinebestand nach Alter und Verwendung 1955

Kreis	Schweine										Gesamtzahl der Schweine
	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung-schweine bis 8 Wochen noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht-u.-Mastschweine (einschl. d. z. Mast auf-gestellten Sauen und kastrierten Eber)		Zuchtsauen (ohne die zur Mast aufgestellten Sauen)		Zuchteber		1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	
			1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht trächtig	1 Jahr alt u. älter nicht trächtig	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter			
Saarbrücken-Stadt	145	195	21	10	20	23	1	9	4	750	
Saarbrücken-Land	1 012	2 452	188	137	63	129	132	9	12	6 981	
Saarlouis	2 684	7 096	535	232	150	389	369	26	23	18 117	
Merzig-Wadern	4 315	10 169	851	219	172	645	577	10	28	24 771	
Ottweiler	519	2 076	116	32	17	95	71	3	5	4 914	
St. Wendel	1 423	5 323	270	106	70	178	197	13	14	12 293	
St. Ingbert	875	2 317	87	48	41	96	115	14	3	4 977	
Homburg	921	3 308	102	83	109	143	106	5	12	7 068	
Saarland	11 894	32 936	2 170	867	642	1 698	1 568	80	101	79 871	
Dagegen 1954	9 966	30 924	2 481	855	759	1 478	1 296	88	97	74 057	

Die Schafhaltung 1955

Kreis	Haushaltungen oder Betriebe mit Schafen													
	überhaupt		davon hielten											
			1 - 2	3 - 5	6 - 10	11 - 50	51 - 250	251 u. mehr						
	Zahl der		Zahl der											
Schafhalter	Schafe	Haushalt.	Schafe	Haushalt.	Schafe	Haushalt.	Schafe	Haushalt.	Schafe	Haushalt.	Schafe	Haushalt.	Schafe	
Saarbr.-Stadt	45	232	35	68	7	31	2	20	-	-	1	113	-	-
Saarbr.-Land	431	1 077	380	500	44	139	5	31	-	-	1	151	1	256
Saarlouis	506	692	471	572	34	113	1	7	-	-	-	-	-	-
Merzig-Wadern	79	683	73	101	2	8	-	-	-	-	4	574	-	-
Ottweiler	205	1 967	175	229	13	50	2	14	6	88	8	1 093	1	493
St. Wendel	111	1 308	79	102	12	39	7	49	7	187	5	651	1	280
St. Ingbert	33	321	25	29	7	24	-	-	-	-	-	-	1	268
Homburg	45	475	33	42	8	28	2	15	1	16	-	-	1	374
Saarland	1 455	6 755	1 271	1 643	127	432	19	136	14	291	19	2 582	5	1 671
Dagegen 1954	1 895	7 662	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Der Schafbestand nach Alter und Verwendung 1955

Kreis	Schafe							
	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)		1 Jahr alt und älter				Gesamtzahl der Schafe	darunter Milchschafe
	männlich	weiblich	zur Zucht benutzte Schafböcke	Hämmel	Mutterschafe			
				trächtig	nicht trächtig			
Saarbr.-Stadt	-	10	4	13	187	18	232	12
Saarbr.-Land	75	103	18	25	583	273	1 077	230
Saarlouis	6	57	11	26	382	210	692	351
Merzig-Wadern	38	47	7	17	456	118	683	28
Ottweiler	35	182	21	90	1 359	280	1 967	127
St. Wendel	42	244	6	69	674	273	1 308	48
St. Ingbert	2	51	1	106	111	50	321	5
Homburg	50	34	5	9	126	251	475	20
Saarland	248	728	73	355	3 878	1 473	6 755	829
Dagegen 1954	355	992	68	435	4 222	1 590	7 662	814

Die Ziegenhaltung 1955

Kreis	Haushaltungen mit Ziegen							
	überhaupt		davon hielten					
			1	2	3 und mehr			
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
Ziegenhalter	Ziegen	Haushaltungen	Ziegen	Haushaltungen	Ziegen	Haushaltungen	Ziegen	
Saarbr.-Stadt	111	172	60	60	43	86	8	26
Saarbr.-Land	3 326	4 501	2 292	2 292	926	1 852	108	357
Saarlouis	5 312	7 067	3 774	3 774	1 396	2 792	142	501
Merzig-Wadern	3 904	5 373	2 592	2 592	1 177	2 354	135	427
Ottweiler	2 965	4 166	1 906	1 906	942	1 884	117	376
St. Wendel	3 156	4 476	2 016	2 016	982	1 964	158	496
St. Ingbert	2 336	3 579	1 286	1 286	882	1 764	168	529
Homburg	1 432	2 036	912	912	450	900	70	224
Saarland	22 542	31 370	14 838	14 838	6 798	13 596	906	2 936
Dagegen 1954	27 030	39 126	.	.	.	.	.	.

Der Ziegenbestand nach Alter und Verwendung 1955

Kreis	Ziegen						
	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)		1 Jahr alt und älter				Gesamtzahl der Ziegen
	männlich	weiblich	Ziegenböcke		Ziegen (Geissen)		
		zur Zucht benutzt	andere	trächtig	nicht trächtig		
Saarbr.-Stadt	4	17	3	-	77	71	172
Saarbr.-Land	4	123	63	23	3 359	929	4 501
Saarlouis	10	269	107	7	5 459	1 215	7 067
Merzig-Wadern	1	264	78	14	3 804	1 212	5 373
Ottweiler	4	111	60	8	3 071	912	4 166
St. Wendel	1	131	43	8	3 235	1 058	4 476
St. Ingbert	1	161	35	4	2 659	719	3 579
Homburg	2	56	29	15	1 350	584	2 036
Saarland	27	1 132	418	79	23 014	6 700	31 370
Dagegen 1954	32	1 545	547	74	28 614	8 314	39 126